

Der Vollzugsdienst

4-5/2017 – 64. Jahrgang

Bund der Strafvollzugsbediensteten Deutschlands

Neue Bundesleitung erstattet Bericht: BSBD-Bundeshauptvorstand tagte in Fulda

Bundesweite Interessenvertretung für Justizvollzugsbedienstete

Seite 1

BSBD Hessen interveniert: Die Gewalt in den hessischen Vollzugsanstalten nimmt zu

Bedienstete brauchen die Unterstützung ihrer Vorgesetzten

Seite 44

Die Schließung der JVA Gera wirft ihre Schatten voraus

BSBD: Anstalten endlich mit dem erforderlichen Personal ausstatten

Seite 90



Personalräte des BSBD Baden-Württemberg tagen in Hößlinsülz



Bremen



Rheinland-Pfalz



Thüringen

INHALT

BUNDESHAUPTVORSTAND

- 1 BSBD-Bundeshauptvorstand tagte in Fulda
- 2 Reformmodell aus Hamburg eine Alternative zur Beihilfe?
- 3 18. dbb Bundesjugendtag in Berlin
- 4 Senioren-Wahlprüfsteine zur Bundestagswahl 2017
- 4 Übergangszahlung nach TV-L § 47
- 5 Wohin entwickelt sich die Demokratie?



LANDESVERBÄNDE

- 6 Baden-Württemberg
- 19 Bayern
- 21 Berlin
- 28 Brandenburg
- 35 Bremen
- 38 Hamburg
- 43 Hessen
- 50 Mecklenburg-Vorpommern
- 57 Niedersachsen
- 61 Nordrhein-Westfalen
- 75 Rheinland-Pfalz
- 80 Saarland
- 81 Sachsen
- 85 Schleswig-Holstein
- 90 Thüringen

FACHTEIL

- 94 Schadenersatz bei fehlerhafter Berechnung von Versorgungsbezügen



Mitglied im  dbb beamtenbund und tarifunion
 Europäische Union der Unabhängigen Gewerkschaften (CESI)

Bundeschvorsitzender	René Müller	rene.mueller@bsbd.de www.bsbd.de
Stellv. Bundeschvorsitzender	Horst Butschinek	horst.butschinek@bsbd.de
Stellv. Bundeschvorsitzender	Axel Lehrer	axel.lehrer@bsbd.de
Stellv. Bundeschvorsitzender	Alexander Sammer	alexander.sammer@bsbd.de
Stellv. Bundeschvorsitzender	René Selle	rene.selle@bsbd.de
Stellv. Bundeschvorsitzende Schriftleitung	Anja Müller	vollzugsdienst@bsbd.de
Geschäftsstelle:	Bund der Strafvollzugsbediensteten Deutschlands Waldweg 50 · 21717 Deinste · post@bsbd.de	
Landesverbände	Vorsitzende	
Baden-Württemberg	Alexander Schmid	Alex.Bodman@web.de www.bsbd-bawue.de
Bayern	Ralf Simon	post@jvb-bayern.de www.jvb-bayern.de
Berlin	Thomas Goiny	thomas.goiny@berlin.de www.bsbd-berlin.de
Brandenburg	Rainer Krone	bsbdbrb@t-online.de www.bsbd-brb.de
Bremen	Werner Fincke	werner.fincke@JVA.BREMEN.de
Hamburg	Thomas Wittenburg	thomas.wittenburg@lvhs-hamburg.de www.lvhs-hamburg.de
Hessen	Birgit Kannegießer	vorsitzende@bsbd-hessen.de www.bsbd-hessen.de
Mecklenburg-Vorpommern	Hans-Jürgen Papenfuß	hans_j_papenfuss@me.com www.bsbd-mv.de
Niedersachsen	Uwe Oelkers	uwe.oelkers@vnsb.de www.vnsb.de
Nordrhein-Westfalen	Peter Brock	bsbd-p.brock@t-online.de www.bsbd-nrw.de
Rheinland-Pfalz	Winfried Conrad	bsbd.winfried.conrad@t-online.de www.bsbd-rlp.de
Saarland	Markus Wollscheid	M.Wollscheid@justiz.saarland.de
Sachsen	Renè Selle	rene.selle@bsbd-sachsen.de www.bsbd-sachsen.de
Sachsen-Anhalt	Uwe Bülau	uwe.buelau@bsbd-lsa.de www.bsbd-lsa.de
Schleswig-Holstein	Michael Hinrichsen	hinrichsen@bsbd-sh.de www.bsbdsh.de
Thüringen	Jörg Bursian	post@bsbd-thueringen.de www.bsbd-thueringen.de

Redaktionsschluss

für die Ausgabe 6/2017:

 **15. November 2017**



Fortsetzung des Erfahrungsaustausches

Gegenbesuch des JVB in Leipzig vom 9. bis zum 10. Juni 2017 in Leipzig

Sozusagen zum ersten Gegenbesuch waren sechs Kolleginnen und Kollegen des Landesverbandes der bayerischen Justizvollzugsbediensteten, JVB, am 9. Juni 2017 in Leipzig, der heimlichen Landeshauptstadt Sachsens, angereist.

Nach Eröffnung und Begrüßung durch den Landesvorsitzenden **René Selle**, des **BSBD Sachsen**, begann Sachsen mit der Schilderung der Situation im Justizvollzug. Die bayerische Landesleitung ging auf die einzelnen Themen im Gespräch ein, somit entstand eine lockere Atmosphäre.

Die zehn sächsischen Justizvollzugsanstalten sind alle, bis auf die Jugendstrafvollzugsanstalt Regis-Breitingen, überbelegt. Das heißt bis zu über 100%. Hier stellt der **BSBD Sachsen** fest, dass zum Beispiel die Behandlungsangebote nicht für alle Gefangenen geöffnet werden sollten, sondern hier Gefangene mit Ersatzfreiheitsstrafe oder ausländische Gefangene außen vor zu lassen.

Seitens des Justizministeriums wird die Verlegung ausländischer Gefangener in ihre Heimatländer geprüft, vorrangig Polen und Tschechien. Parallel gab es auch Anfragen an andere Bundesländer, um Gefangene verlegen zu können. Von den ca. 3.400 Gefangenen im Freistaat sind etwa 260 Ersatzfreiheitsstrafen: für diese sollten zur Entlastung andere Möglichkeiten gefunden werden, z.B. Ausbau des „Schwitzen statt Sitzen“ oder andere Maßstäbe der Sicherheitskonzepte im Vergleich zu Untersuchungs- und Strafgefangenen. Bezüglich Sicherheit in den Dienststellen wurde auch die Videoüberwachung thematisiert: während in Sachsen die Außenumwehrgänge/-anlagen und vereinzelt die Gänge überwacht werden, sind es in Bayern die genannten Bereiche, die besonders gesicherten Hafträume und teilweise die Arresträume.

Da wir bereits mit den thüringischen Kolleginnen und Kollegen des **BSBD** in engem Kontakt stehen, wird die verschärfte Situation hinsichtlich der Schließung der JVA Gera klar. Gera als Drehkreuz für die Durchgangsgefangenen aus den Nachbarbundesländern soll im Herbst geschlossen werden. Das hat unter anderem Auswirkungen auf unsere Schubzentrale an der JVA Dresden, da sich die Fahrzeiten für die Kollegen nahezu verdoppeln: im Gespräch

ist die perspektivische Zuständigkeit für Thüringen in Suhl-Goldlauter.

Über die Einhaltung der Ruhezeit für die fahrenden Bediensteten geht diese Problematik bis zur langen Fahrzeit für die Gefangenen hinaus. Wegen dieser unerwarteten Anstaltsschließung, welche erst mit dem Neubau der länderübergreifenden JVA Zwickau-Marienthal vollzogen werden sollte, gibt es Versetzungsgesuche von thüringischen Bediensteten nach Sachsen.

Leider wird dieses Kontingent nicht von den mit Eröffnung der gemeinsamen JVA zu entsendenden Bediensteten abgezogen, eine Sicherheit für Landesgrenzen nahen Einsatz gibt es derzeit ebenfalls nicht.

Die Tarifforderungen wurden inhalts- und zeitgleich für die sächsischen Beamtinnen und Beamten übernommen. In unserer Diskussion wurden die Umsetzungsmodelle der verschiedenen bundesweiten Branchen angesprochen: so gibt es Möglichkeiten der Auswahl an Vergünstigungen, wie einen Tag mehr Urlaub, weniger Wochenarbeitszeit oder eben mehr Geld.

Thema war diesbezüglich auch der feste Grundsockelbetrag, der aber hinsichtlich des Abstandsgebotes betrachtet werden muss.

Wir haben auch die Möglichkeit eigener Forderungen für die Beamtengruppen besprochen, welche aufgrund der Unterschiede zu den Tarifbeschäftigten separat verhandelt werden könnten.

Seit mehreren Jahren fordert der **BSBD Sachsen** die individuelle Berücksichtigung der baulichen Gegebenheiten der Justizvollzugsanstalten.

Keine Dienstpostenbewertung im Freistaat Sachsen

Die Sondervollzugsformen wie z.B. Sozialtherapie oder Frauenvollzug werden berücksichtigt, müssen aber aus dem eigenen Bestand an Personal bedient werden: das funktioniert nicht.

Hier konnten die Kollegen aus Bayern berichten, dass dort jede Dienststelle separat betrachtet und damit auch das Personal individuell berechnet wird.

Im Freistaat Sachsen ist der Bedienstetenschlüssel 0,33 AKA (Arbeitskraftanteil) pro Gefangenem, das Personal-konzept wird nach Haftplätzen erstellt. Das Personal wird vom Justizministerium zugewiesen, eine Dienstpostenbewertung gibt es nicht, Stellenhebungen fehlen etwa 300.

Im Nachbarfreistaat ist die Beförderung zu A8 eine Regelbeförderung, ab A9 nach Planstelle. Über jede JVA in Bayern wird ein Stellenkegel gestülpt, der auch den Durchschnitt von 34% A9er Stellen vorsieht.

Dass der Personalabbau vorerst gestoppt wurde, begrüßt der **BSBD Sachsen** ausdrücklich. Nun muss aber an der Stellenschaffung gearbeitet werden. Ebenfalls darf man nun die Auswirkungen auf die mit der Ausbildung betroffenen Bereiche nicht vergessen: sei es in den einzelnen Ausbildungsanstalten oder am Ausbildungszentrum Bobritzsch. Letzteres leidet unter den fehlenden Räumlichkeiten, der personellen Ausstattung sowie bereitzustellender Technik (inclusive den dazugehörigen Ansprechpartnern).

Um den Ausbildungsberuf attraktiver zu gestalten, müssen auch die finanziellen Anreize geschaffen werden: 12 Bundesländer zahlen den Anwärterzuschlag bis zu 60% des Anwärtergrundgehaltes, Sachsen und Bayern gehören nicht dazu. Im Gegenzug werden die Voraussetzungen zur Einstellung herabgesetzt...das kann in unserem sensiblen Bereich nicht funktionieren. Wenn man sich in Bayern bewirbt, meldet man sein Interesse am Justizvollzug beim Auswahlverfahren am Landespersonalausschuss an, wo alle Laufbahnen ihre Einstellungsprüfung ablegen, im Übrigen auch die befristet eingestellten Tarifbeschäftigten. Positiv zu sehen ist auch die Neubesetzung von in Rente gehenden Beschäftigten mit Anwärtern.

Abgerundet wurde die Diskussion mit Zahlen aus Bayern: ca. 11.500 Gefangene befinden sich derzeit bei einer Belegungsfähigkeit von 12.213 in bayerischen Justizvollzugsanstalten.

Geplant sind folgende Neubauten: JVA Marktredwitz (neue Dienststelle), JVA Bamberg und JVA Passau (beides Umzug).

Von 1991 bis 2017 ist das Personal von 4.213 auf 5.733 Stellen gestiegen. Die 200 zusätzlich geschaffenen Stellen von 2013 sind nun nach und nach umgesetzt worden.

Am Nachmittag hatten beide Landesleitungen die Möglichkeit, eigene Themen in separaten Sitzungen zu besprechen. Bei uns ging es vorrangig um die Vorbereitung des Verbandstages am 20. Oktober 2017 und die geplanten Änderungen in der Satzung.

Landesleitung BSBD Sachsen

Justizstaatssekretärin Franke gratuliert zur bestandenen Laufbahnprüfung

Abschlusszeugnisse für 16 Absolventen im AVD

Kollegin Silke Völker-Eckert übermittelt für den BSBD Sachsen die Glückwünsche

Am 31. August 2017 wurden am Ausbildungszentrum Bobritzsch die Abschlusszeugnisse an 16 Absolventen der Ausbildung zum allgemeinen Vollzugsdienst durch die Staatssekretärin der Justiz, Andrea Franke, übergeben.

Frau Franke machte in Ihrer Rede deutlich, wie wichtig der Beruf des Justizvollzugsbediensteten ist. Die Arbeit mit unterschiedlichen Menschen erfordere eine gute Ausbildung, um die hohen Standards im Justizvollzug zu sichern und umzusetzen. Sie verdeutlichte dabei den hohen Stellenwert dieser Ausbildung. Die Ernennungsurkunden wurden dabei von den jeweiligen Anstaltsleitern und der Anstaltsleiterin bzw. deren Vertretern übergeben.

Neben diesen waren auch der Abteilungsleiter der Abteilung IV (Justizvollzug) am Sächsischen Staatsministerium der Justiz, Herr Schmid, und als Vertreter des Hauptpersonalrates am Sächsischen Staatsministerium der Justiz, Herr Feldhoff, sowie als Vertreterin des Bundes der Strafvollzugsbediensteten (BSBD Sachsen), Frau Völker-Eckert, anwesend und konnten ihre Glückwünsche übermitteln. Die Obersekretärinwärtinnen und Ober-



Die Beamtinnen und Beamten auf Probe mit Dozent Herrn Langer, Staatssekretärin Frau Franke, Fachbereichsleiterin Frau Hassler, Dozentin Frau Kohler (v.l.n.r.).

Foto: BSBD Sachsen

sekretärinwärtner wurden nun in das Beamtenverhältnis auf Probe im Justizvollzugsdienst übernommen.

Nach einer zweijährigen Ausbildung konnten sie dabei theoretisches Wissen in den Bereichen Sicherheit, Kriminologie, Psychologie, Sozialpädagogik, Recht und Verwaltung am Ausbildungs-

zentrum Bobritzsch erlangen. Die praktische Ausbildung der Anwärter erfolgte in verschiedenen Justizvollzugsanstalten des Freistaates Sachsen.

Wir wünschen den Kolleginnen und Kollegen alles Gute und stehen als Ansprechpartner jederzeit zur Verfügung.

Landesleitung des BSBD Sachsen

Mitgliederversammlung des OV Chemnitz

Themen: Personalsituation und spezifische Probleme des Frauenvollzuges

Sachsenweit laufen die Vorbereitungen für den sächsischen BSBD-Verbandstag, der im Oktober stattfindet. Die Mitgliederversammlung der JVA Chemnitz fand am 28. August statt.

Angesprochene Probleme, die sich vor Ort lösen lassen, gibt es weniger. Wie in den meisten Anstalten drückt die allzu ausgedünnte Personaldecke. Die spezifischen Probleme des Frauenvollzuges

sollten künftig besser in die Zukunftspläne der sächsischen Justiz aufgenommen werden.

Dazu gehört beispielsweise, dass das Gewaltpotential und die Schäden durch Drogeneinnahme auch bei Frauen stetig wachsen, viele Inhaftierte während der Haft Kinder bekommen, aber auch die Schwierigkeiten des Kontakthaltens zu ihren Kindern im Allgemeinen.

Als Vertreterin der sächsischen Landesleitung war Silke Völker-Eckert bei uns, sie wird die wichtigsten Sorgen und Nöte in ihren Gremien einbringen. Anvisiert noch für dieses Jahr wird für unsere JVA die lang erwartete Inbetriebnahme des offenen Vollzuges und der neuen Torwache.

Die Wahl der Delegierten für den Verbandstag spiegelt unseren Optimismus wider, indem langjährige Streiter und motivierte junge Frauen an diesem teilnehmen werden.

Gabriela Mühlisch
OV-Vorsitzende



V.l.n.r.: Klaus Meyer, Revisionskommission; Rolf Müller, Seniorenbeauftragter und Delegierter; Gabi Mühlisch, Ortsvorsitzende; Susi Sturhan, Delegierte und Peter Hoffmann ebenfalls Revisionskommission. Es fehlt Antje Becher, die Dienst hatte.

Foto: BSBD Sachsen

Seniorentreffen

BSBD-Einsatz für die Nachzahlung des Weihnachtsgeldes gewürdigt

Am 10.06.2017 fand in Leipzig das Seniorentreffen des BSBD statt. Einige nutzten die Gelegenheit und besuchten fakultativ im „Panometer Leipzig“ die Darstellung der gesunkenen Titanic von Jagedar Assisi.

Gegen 12.30 wurden die Senioren von den Landesleitungsmitgliedern **Silke Völker-Eckert** und **Renato Lüpke** sowie dem Seniorenvertreter **Rolf Müller** am Anleger Schreiberbad Leipzig begrüßt. Bei der Fahrt in zwei Motorbooten auf dem Elstermühlgraben, der Elster und dem Karl-Heine-Kanal erfahren wir sowohl aus der Historie der Kanäle und Flusslandschaft und deren Bebauung, als auch wie aus ehemaligen Industriebauten sehenswerte Wohnanlagen entstanden.

Nach der Bootsfahrt begaben wir uns an eine weitere historische Stätte, zu Schreibers Gaststätte, wo die Gründung der für Deutschland so prägnanten Kleingartenvereine stattfand.

Bei Kaffee und Kuchen wurde untereinander und mit den Landesleitungsmitgliedern nicht nur über die allgemeinen Befindlichkeiten gesprochen. Es wurde der Einsatz des **BSBD** für die Nachzahlung des „Weihnachtsgeldes“ lobend hervorgehoben, aber auch, dass die kalte Progression diesen Bonus wieder arg reduziert hat.

Als Auftrag für den Seniorenvertreter wurde angesprochen, dass Senioren, die nur kurze Zeit als Beamte tätig waren, jetzt bei Rentenerhöhungen durch Pensionskürzungen schlechter gestellt sind. Solange es solche Mischversorgungen, Rente und Pension gibt, sollte bei den niedrigen Gehaltsklassen die Kürzungsregel der Pension bei Erreichen von 71 % ausgesetzt werden.

Rolf Müller
Seniorenvertreter

Gisbert Ludwig als Vorsitzender wiedergewählt

Mitgliederversammlung des Ortsverbandes Leipzig

Fünf Jahre ist eine lange Zeit, manchmal aber dann doch nicht. So werden die Mitglieder des Ortsverbandes Leipzig gedacht haben, als die Einladung zur Mitgliederversammlung und Wahlveranstaltung erfolgte.

Bei sehr guter Beteiligung fanden sich am Donnerstag, den 7. September 2017, ca. 60 Kollegen zusammen, um



der alten Leitung des Ortsverbandes Entlastung zu erteilen und einen neuen Vorstand zu wählen. Bekannt dafür, keine großen Worte zu machen, fiel dann auch der Rechenschaftsbericht des Ortsverbandsvorsitzenden **Gisbert Ludwig** kurz und knapp aus, was allerdings nicht bedeutet, dass der Ortsverband inaktiv war. Kollege **Ludwig** verwies auf der gemeinsamen Unter-

nehmung zum Besuch anderer Ortsverbände und dem Empfang selbiger. Diese Ausflüge sind immer sehr beliebt bei den Kollegen und werde gerne rege genutzt. Die JVA Frankfurt und Berlin seien hier beispielhaft genannt. Aber auch die Arbeit der im Personalrat vertretenen **BSBD**-Mitglieder wurde gewürdigt. Kollege **Ludwig** teilte der Mitgliederversammlung zum Schluss

seiner Rede noch die Delegierten zum diesjährigen Verbandstag in Dresden mit.

Kollege **Lüpke** nutzte die Gelegenheit um die Grüße des Landesvorsitzenden, Kollege **René Selle** zu überbringen und ein paar Ausführungen zu den aktuellen Entwicklungen zu machen.

Kollege **Mario Golda**, alter und neuer Schatzmeister, berichtete über die gute finanzielle Situation des Ortsverbandes und versicherte auch weiterhin die Kollegen zu unterstützen. Erwähnenswert sei hier das Weihnachtspäckchen mit Leckereien und Beamtentreibstoff (Kaffee), welches den Kollegen, die an den Weihnachtsfeiertagen Dienst tun, übergeben wird. Die gute Arbeitsweise des Kollegen **Golda** wurde von den Kassenprüfern bestätigt, so dass der alten Leitung einstimmig Entlastung erteilt werden konnte.

Verjüngtes Leitungsteam

Die Wahlveranstaltung verlief wenig spektakulär. Kollege **Ludwig** wurde wieder einstimmig zum Ortsverbandsvorsitzenden gewählt. Novum war dieses Jahr die Neuwahl der Stellvertreter. Hier hatten sich der Kollege **René Busch** und der Kollege **Sebastian Ritze** bereit erklärt, in der neuen Leitung mitzuarbeiten. Damit wird das Team der Ortsverbandsleitung durch zwei junge und dynamische Kollegen verstärkt.

Beide Kollegen erhielten das uneingeschränkte Vertrauen der anwesenden Ortsverbandsmitglieder. Die bewährten Kassenprüfer, Kollegin **Petra Kose** und der Kollege **Köhler**, wurden wieder mit der verantwortungsvollen Funktion der Kassenprüfer betraut.

Drei neue Mitglieder

Erwähnenswert ist auch, dass an der Versammlung drei neu gewonnene Mitglieder aus dem Einstellungsjahrgang September 2017 teilnahmen. Es ist schön zu sehen, dass die neuen Kollegen gleich zu Beginn ihrer Ausbildung den Weg zu unserer Interessenvertretung gefunden haben.

Nach dem Schlusswort des alten und neuen Vorsitzenden konnten sich die Kollegen dem alljährlichen Sommerfest widmen, welches durch den **BSBD** in traditioneller Weise unterstützt wurde. Dank gilt auch der **BBBank**, die die Tombola mit wertvollen Preisen unterstützte.

Die Landesleitung des **BSBD** Sachsen wünscht der neuen Leitung des Ortsverbandes viel Erfolg und Kraft für die anstehenden Aufgaben.

*Renato Lüpke
Versammlungsleiter*

Situation im Justizvollzug erörtert

Treffen der Landesbünde Rheinland-Pfalz und Sachsen

Zu einer gemeinsamen Erörterung der Situation im Justizvollzug beider Bundesländer haben sich am 7. September 2017 die Landesleitungen des BSBD Rheinland-Pfalz und Sachsen in Dresden getroffen.

Die im vorab zugesendeten Fragen an uns griffen einige unserer derzeitigen wichtigen Themen auf. Im allgemeinen Vollzugsdienst sind die Bewerberzahlen im Vergleich zu den letzten Jahren stark rückläufig und gestalten eine Auswahl schwierig. Ab 2018 sollen pro Jahr 60 Anwärterinnen und Anwärter am Ausbildungszentrum Bobritzsch ihre Ausbildung beginnen, damit werden in etwa die Altersabgänge kompensiert. Diese belaufen sich auf 50 im Jahr, von Personalzuwachs kann also noch nicht die Rede sein. Immerhin wurde der Stellenabbau bis 2020 gestoppt. Derzeit sind etwa 1.300 Bedienstete im allgemeinen Vollzugsdienst tätig, insgesamt 1.600 Bedienstete im sächsischen Justizvollzug. Für die Tarifbeschäftigten, welche befristet für ein Jahr im allgemeinen Vollzugsdienst an den jeweiligen Dienststellen eingestellt wurden, konnte im Auswahlverfahren zur Übernahme in das Anwärterverhältnis bei denen eine Sonderregelung getroffen werden, die bestimmte Tests nicht bestanden haben. Grundlage hierbei ist unter anderem die Einschätzung der Dienststelle, welche somit besonders berücksichtigt werden konnte. Die Anstalten sind ausgelastet, einige stark überbelegt (z.B. die Frauenanstalt Chemnitz). Die Gesamtbelegungszahl liegt bei 3.600 Gefangenen mit einer Kapazität von 3.800 Haftplätzen. Die Gesprächsbereitschaft und die daraus resultierende gute Zusammenarbeit zwischen der Landesleitung des **BSBD** Sachsen und dem Sächsischen Staatsministerium der Justiz muss auch hier einmal hervorgehoben werden. Die Gespräche mit dem Sächsischen Staatsminister der Justiz finden regelmäßig statt und es zeigt sich dort eine große Aufgeschlossenheit gegenüber unseren Anfragen.

Gerade im Hinblick auf den Neubau des offenen Vollzuges der JVA Chemnitz, wo keinerlei personelle Besetzung hinterlegt bzw. aus dem eigenen Personalbestand nicht aufzubringen ist, wurden einige Gespräche geführt. Der stetige Personalabbau der letzten Jahre und dem trotz unserer Warnungen Festhalten an diesem Verfahren, fällt uns nun auf die Füße. Auch wenn man

das Personal nicht aus dem Hut zaubern kann, hoffen wir, auch diesbezüglich eine Regelung finden zu können.

Ein weiteres Problem stellt die Besetzung des Auslieferungsgewahrsams dar. Vom Staatsministerium des Innern betrieben, sollen dort hauptsächlich Bedienstete mit Vollzugserfahrung eingesetzt werden. Angeschriebene Pensionäre und Rentner bzw. die Kolleginnen und Kollegen, die in den nächsten Jahren in den regulären Ruhestand versetzt werden, können die benötigte Anzahl maximal ansatzweise erfüllen. Zumal das aus Sicht des **BSBD** auch sehr kritisch zu sehen ist: die älteren Kolleginnen und Kollegen dort einzusetzen erscheint vor allem gesundheitlich nicht förderlich. Ob versetzungswillige Bedienstete aus anderen Bundesländern diese Lücke schließen können, bleibt fraglich. Jedenfalls soll die Ausbildung für neue Anwärter ab kommenden Jahr am Ausbildungszentrum Bobritzsch stattfinden, mit einer Gewichtung von 80% vollzuglichen und 20% polizeilichen Themen.

Angesprochen wurden auch die Umgangsweisen mit angeordneten Sitzwachen. In Rheinland-Pfalz werden Varianten geprüft, die personelle Absicherung mit detektierten Matratzen oder speziellen Armbändern zu kompensieren. Beides wären Möglichkeiten, auf unnormale Herzfrequenzen reagieren zu können. Bei der Überwachung mit Kamera wurde von den Anwesenden diskutiert, dass dort ebenfalls Personal gebunden ist und gerade bei der Installation in der Sicherheitszentrale Lücken auftauchen können. Das wäre zum Beispiel beim Einlaufen eines Alarmes oder bei der Bearbeitung eines Zuganges der Fall.

Neben den dienstlichen Abläufen haben wir uns über die zeitweise schwierige und zeitaufwendige Mitgliederbetreuung und Neuerung unterhalten.

Die Möglichkeit eines „Rückkehrerbonus“ sowie die angebotenen Seminare der Landesleitung des **BSBD** Rheinland-Pfalz sind gute Möglichkeiten dafür. In Sachsen werden die Neumitglieder in den Dienststellen angesprochen, da die zentrale Veranstaltung am Ausbildungszentrum Bobritzsch noch ausgebaut werden muss. Die aktuelle Mitgliederzahl spricht jedoch für unsere Arbeit.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen machten sich die Kollegen aus dem siebtgrößten Bundesland auf den Weg zur Dampferschiffahrt auf der Elbe.

Landesleitung BSBD Sachsen